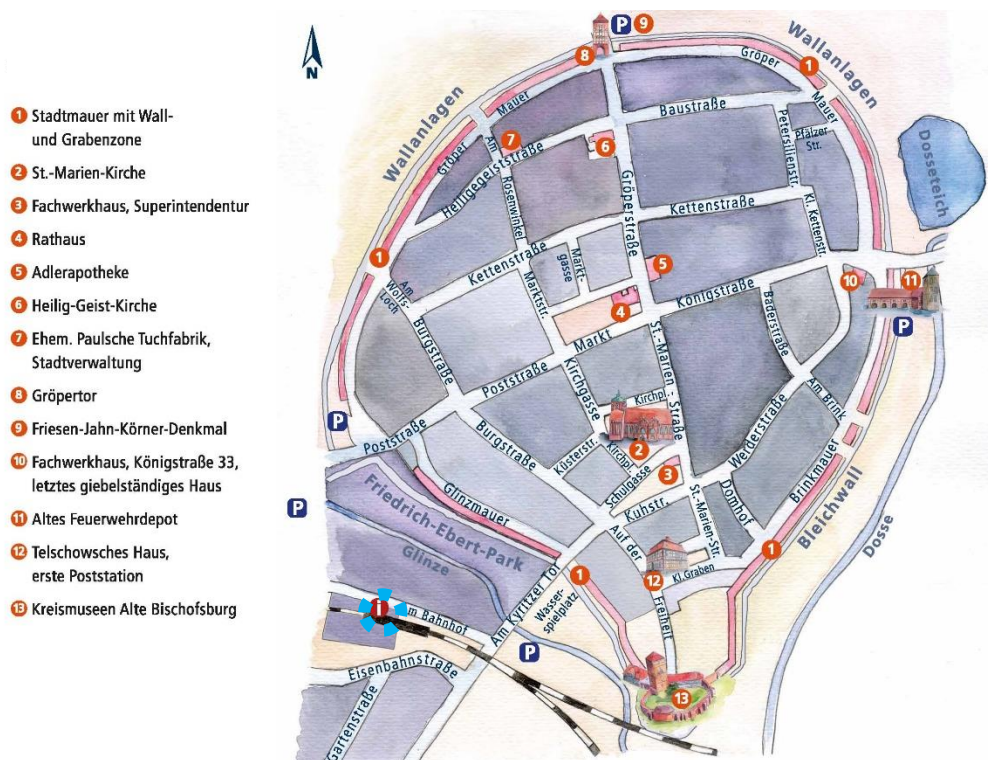




Unser Denkmal des Monats Mai 2020 | Wittstock/Dosse

Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg

„Zerstört – Erhalten – Gerettet: Lebenswerte Altstädte“



Adresse	Am Bahnhof 1-2 . 16909 Wittstock/Dosse
Eigentümer*in	Stadt Wittstock/Dosse
Erbauungsjahr	1884-1885 Altes Empfangsgebäude und Güterboden 1935-1938 Neues Empfangsgebäude
Sanierungsjahr	2016-2019
Ausführendes Büro	ff-Architekten PartG mbB, Prof. Katharina Feldhusen, Ralf Fleckenstein Reichenberger Straße 113A, 10999 Berlin
Auszeichnung	9. Mai 2020 . 15.00 Uhr
Ansprechpartner*in	Amt für Stadtentwicklung Victoria Juraschek Heiligegeiststraße 19-23 . 16909 Wittstock/Dosse 03394-429212 . v.juraschek@stadt-wittstock.de



Objektbeschreibung

Im Jahr 1248 erhielt die Stadt Wittstock durch den Bischof Wilhelm das Stendaler Stadtrecht. In der Folge entwickelte sich das junge Gemeinwesen in einem schnellen Aufschwung zur mittelalterlichen Stadt. Nachdem ab 1681 die „Güstrower Geschwinde“ über Wittstock nach Berlin verkehrte und der Standort Wittstock zu den ersten 70 Poststationen in Preußen gehörte, war ein deutlicher Entwicklungsschub für die Stadt zu verzeichnen. Obwohl schon das Zeitalter der Eisenbahn begonnen hatte, vertraute man in Wittstock noch lange auf die Pferdekutsche, da mit dem Bau der Eisenbahnstrecke Berlin-Hamburg, mit Zernitz den einzigen Bahnhof in der Ostprignitz, erst 1846 begonnen wurde. Die erste Verbindung von Wittstock nach Perleberg und mit Umstieg weiter nach Wittenberge wurde 1885 geschaffen. Im gleichen Jahr fand die Einweihung des „Alten Empfangsgebäudes“ und des „Güterbodens“ in Wittstock statt. Im Jahr 1899 entstand der Direktanschluss nach Berlin. In Folge der Anbindung der Stadt Wittstock/Dosse an das Eisenbahnnetz und somit an die Wirtschaftskreise und Absatzmärkte des Reiches setzte eine rasche Entwicklung von Landwirtschaft, Industrie und Handel ein, was zu einer Stärkung des „Stadtstatus“ Wittstocks führte. Zudem nahm in dessen Folge auch der Reiseverkehr stetig zu. Zwischen 1935 und 1938 kam es zur Errichtung des symmetrisch angelegten und mit roten Sichtziegeln massiv erbauten „Neuen Empfangsgebäudes“. Eine Unterführung und mehrere Bahnsteige ließen mit den Jahren aus dem etwas verschlafenen Bahnhof eine fast mittelständische Anlage werden. Mit der politischen Wende 1989 und der Deutschen Einheit änderte sich die Verkehrspolitik grundlegend zugunsten der Straße. Im Zuge von Umstrukturierungen wurden alle Dienststellen in Wittstock, mit Ausnahme von zwei Stellwerken, aufgelöst. Von den ehemals vier Bahnlinien mit Personen- und Güterverkehr wird heute nur noch die Strecke Berlin-Gesundbrunnen bis Wittenberge über Wittstock durch den Regionalexpress RE 6 befahren. Die von der Deutschen Bahn AG aufgegebenen bzw. entbehrlich gezeichneten Bahnhofsgebäude standen bis zum Ankauf durch die Stadt 2012/13 leer und befanden sich in einem desolaten baulichen Zustand. Das „Eingangstor“ zum Sanierungsgebiet „Altstadt Wittstock“ stellte sich als erheblicher städtebaulicher Missstand dar, den es zu beheben galt. Das Streben der Stadt an der Entwicklung dieses Areals wird deutlich durch mehrere durch die Stadt Wittstock/Dosse in Auftrag gegebene Bestands- und Bedarfsanalysen und die Einbindung in European 11 sowie die Integration des Areals in den Geltungsbereich des Stadtumbaugebietes. Die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie durch das Büro ff-Architekten im Jahr 2013 und deren Fortschreibung 2014 bewirkte die Entscheidung der Stadt Wittstock/Dosse zur Entwicklung der Bahnhofsgebäude zu einem Mobilitäts- und Gesundheitszentrum. Zwischen 2016 und 2019 wurden mit Unterstützung durch Städtebaufördermittel von Bund und Land umfassende Sanierungsmaßnahmen an den Gebäuden durchgeführt sowie der Bahnhofsvorplatz funktional neu gestaltet und aufgewertet. Das „Alte Empfangsgebäude“ wird zukünftig zwei Arztpraxen der Ruppiner Kliniken be-





	<p>herbergen, im „Neuen Empfangsgebäude“ sind seit Anfang 2019 die Touristinformation sowie zukünftig das Ordnungsamt mit Bürgerbüro und Kfz-Zulassungsstelle untergebracht. Der „Güterboden“ dient während der Landesgartenschau 2019 als Blumenhalle. Im Rahmen eines Interessensbekundungsverfahrens wird gleichzeitig nach einem geeigneten Nutzer ab dem Jahr 2020 gesucht. Die neuen Nutzungen werden zukünftig als funktionale Ergänzung am Standort selbst und zur Altstadt gesehen. Die Bahnhofsgebäude begrüßen heute ihre Bürger und Gäste im neuen Glanz und werten den Eingang zur Altstadt bedeutend auf.</p>
Textautor*in	Victoria Juraschek . Stadt Wittstock/Dosse
Höhe des Einsatzes von Fördermitteln	Altes Empfangsgebäude: 1.276.000 € Neues Empfangsgebäude: 2.467.000 € Güterboden: 1.526.000 €
Bild vor Sanierung	 <p>Bild 1: Güterboden vor der Sanierung</p>  <p>Bild 2: neues Empfangsgebäude von innen</p>
Dateiname	Bild 1: WK_Bahnhof_Güterboden_vorher Bild 2: WK_Bahnhof_NEG_innen_vorher
Bildautor*in	Victoria Juraschek . Stadt Wittstock/Dosse



Bild nach Sanierung



Bild 1: Neues Empfangsgebäude nach der Sanierung (Vorderansicht)



Bild 2: Neues Empfangsgebäude nach der Sanierung (Seitenansicht)

Dateiname
Bild 1: WK_Bahnhof_NEG_vorne_nachher
Bild 2: WK_Bahnhof_NEG_seitlich_nachher

Bildautor*in
Victoria Juraschek . Stadt Wittstock/Dosse

Weitere Informationen bekommen Sie hier:



Arbeitsgemeinschaft
Städte mit historischen Stadtkernen
des Landes Brandenburg

Geschäftsstelle c/o complan GmbH
Voltaireweg 4 | 14469 Potsdam
Telefon (0331) 20 151 20 | info@ag-historische-stadtkerne.de

www.ag-historische-stadtkerne.de
www.historische-stadtkerne-entdecken.de
www.facebook.com/HistorischeStadtkerne
www.twitter.com/AGStadtkerne